

**Ausgabe Juli 2015**

Grußwort des Vorsitzenden



Liebe Mitglieder und Freunde der CDU-Moabit!

noch macht die Politik keine Sommerpause!

Nach dem Sommerfest der CDU-Mitte setzten wir in Moabit unsere Sacharbeit fort.

Wir beschäftigen uns weiter mit den Themen „Recht und Sicherheit“ , wie der Besuch des Kriminalgerichtes in der Turmstraße gezeigt hat, wir sind präsent in den Kiezen wie auf dem Stephanplatz-Fest, und auch die immer wieder beliebte Tagesfahrt am 11. Juli (diesjährig nach Magdeburg) ist ebenso Ausweis kontinuierlicher Aktivität wie der Bürgerdialog mit unserem Bundestagsabgeordneten Dr. Philipp Lengsfeld.

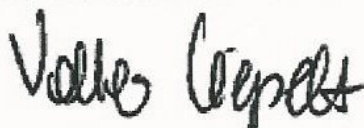
Zudem wird der CDU-Landesverband noch vor der Ferienzeit eine Mitgliederbefragung durchführen, an der ich Sie herzlich bitte, teilzunehmen.

Denn wir, die Mitglieder in der CDU, stehen im Mittelpunkt der Willensbildung unserer Partei, und die Möglichkeit der direkten Beteiligung sollten wir alle nutzen!

Auch wenn noch einiges zu tun ist, und die politische Teilhabe in den verschiedensten Formen für Sie viele Angebote bietet, erholsame Sommerwochen sind in Sicht; und ich wünsche Ihnen hierfür alles Gute!

Mit herzlichen Grüßen

Ihr



*Inhaltsverzeichnis:*

Grußwort des Vorsitzenden	1
Der Juni bei der CDU Moabit	2
Exkursionsbericht AG Recht+Sicherheit	3
Das Thema des Monats	4
Kommunalpolitik	5
Tagesfahrt 2015	7

## Der Juni bei der CDU Moabit:

<p><b>13. Juni 2015</b></p> <p><b>Exkursion der AG Recht + Sicherheit</b></p> <p>zum Kriminalgericht Moabit</p>	
<p><b>27. Juni 2015</b></p> <p><b>CDU-Infostand</b> vor der Arminiushalle</p> <p>Der Vorsitzende und sein Team erfahren die aktuellen Fragestellungen der Moabiterinnen und Moabiter und informieren mit der RUNDSCHAU über die aktuellen Themen der CDU Berlin</p>	
<p><b>27. Juni 2015</b></p> <p><b>Sommerfest der CDU Mitte</b></p> <p>Der Vorstand und die Mitglieder der CDU Moabit feiern gemeinsam mit den anderen Ortsverbänden und tauschen sich aus</p>	

## Der Juli bei der CDU Moabit:

<p>Samstag, 4. Juli, 14 Uhr</p>	<p>Teilnahme am „Stephankiezfest“ auf dem Stephanplatz</p>
<p>Montag, 13. Juli, 18 Uhr</p>	<p>Bürgersprechstunde mit Dr. Philipp Lengsfeld, MdB Thema: „Neues aus dem Deutschen Bundestag“, im Restaurant „Yogi“, Rathenower Str. 6, 10559 Berlin</p>

## Dr. Stefan Süß: Exkursion der AG Recht + Sicherheit zum Kriminalgericht Moabit

Tag der offenen Tür beim Kriminalgericht Moabit – ein Termin, welchen sich die AG



Recht + Sicherheit der CDU Moabit nicht entgehen ließ. Schließlich handelt es sich bei dem am 17. April 1906 vom damaligen preußischen Justizminister Max von Beseler eingeweihten Neuen Kriminalgericht Moabit um den größten Justizkomplex Europas. Es verklammert den Dienstsitz der Staatsanwaltschaft Berlin mit den Strafabteilungen des Amtsgerichtes Tiergarten und den Strafkammern des Landgerichtes Berlin und ist der tägliche Arbeitsplatz bzw. Dienort für rund 2.600 Beschäftigte.

Das Exkursionsprogramm beinhaltete neben einer Vorstellung des Gerichtsgebäudes eine Einführung in die strafprozessualen Akteure sowie die Nachzeichnung eines fiktiven Strafprozesses. Ein Vortrag über die wesentlichen Kriminalfälle aus mehr als 100 Jahren Kriminalgericht Moabit rundete die Veranstaltung ab. Hier sind vor allem zu nennen: Wilhelm Voigt alias der „Hauptmann von Köpenick“ (1906), die Hauptverhandlung gegen den mut-



maßlichen Massenmörder Karl Großmann (1922) und das Strafverfahren gegen die Brüder Erich und Franz Sass alias die „Meisterdiebe von Berlin“ (1940). Mit Horst Mahler musste sich 1972 erstmals ein Gründungsmitglied der Roten Armee Fraktion im Kriminalgericht verantworten. 1978 folgte der sogenannte „Drenkmann/Lorenz-Prozess“ gegen sechs Mitglieder der Terrororganisationen RAF und Bewegung 2. Juni wegen Ermordung des Berliner Kammergerichtspräsidenten Günter von Drenkmann und Entführung des CDU-Landesvorsitzenden Peter Lorenz. Aber auch Fälle von staatlichem Linksterrorismus wurden im Kriminalgericht Moabit verhandelt, insbesondere ab 1992 der Prozess gegen den ehemaligen Staatsratsvorsitzenden Erich Honecker sowie das Verfahren gegen Erich Milke als letztem Minister für Staatssicherheit der DDR im Jahr 1993.

**Das Thema des Monats**

**Dr. Benno Kirsch (CDU Moabit): Warum ich gegen die „Ehe für alle“ bin**

Wenn man liest, was zur „Ehe für alle“ geschrieben und gesagt wird, scheint es ausgemachte Sache zu sein: Sie kommt. Die Argumente klingen ja auch gut. Warum sollte man nicht Diskriminierungen abbauen und Menschen fördern, die auf Dauer füreinander einstehten, unabhängig vom Geschlecht? Nun, es gibt einen Grund.

Die Frage der Volladoption ist in meinen Augen zentral. Um sie und um nichts anderes geht es. Schon jetzt gibt es das Institut der eingetragenen Lebenspartnerschaft, das die beiden Partner in fast allen Belangen Eheleuten gleichstellt. Aber das kann nicht über den entscheidenden Punkt hinweghelfen: Die Natur hat es nicht so eingerichtet, dass homosexuelle Partner Kinder zeugen können. Um den dennoch vorhandenen Kinderwunsch zu erfüllen, muss man einen Vertrag eingehen, entweder indem einer der beiden Partner mit einem/r heterosexuellen Freund/in ein Kind zeugt, man zu einer Samenbank geht oder indem man eins adoptiert.

Auch heterosexuelle Paare haben nicht immer Kinder. Teils können sie aus irgendwelchen Gründen keine bekommen, teils wollen sie nicht. Immer aber besteht grundsätzlich die Möglichkeit, dass aus einer heterosexuellen Beziehung ein Kind hervorgeht – das ist die natürlichste Sache der Welt. Einen wie immer gearteten Anspruch auf ein Kind können sie daraus allerdings nicht ableiten.

Wenn man die Ehe für homosexuelle Paaren öffnet, dann wird das unweigerlich zur Folge haben, dass ein „Recht auf Adoption“ geschaffen wird. Außerdem wird man ebenso zwangsläufig Leihmutterschaft legalisieren müssen. Beides wird geschehen, um die „Diskriminierung“, dass aus homosexuellen Partnerschaften keine Kinder hervorgehen können, zu beseitigen.

Leider ist der Irrglaube, dass Erwachsene ein „Recht“ auf Kinder hätten, schon weit verbreitet. Und das Verbot der Leihmutterschaft ist kürzlich durch ein Gericht bereits unterlaufen worden. Das heißt aber nicht, dass man sich gegen diese Trends nicht zur Wehr setzen sollte. Insbesondere Leihmutterschaft ist eine neuartige Form des Menschenhandels und daher eine Verletzung der Würde der Mutter und ihres Kindes. Ähnlich verhält es sich beim „Recht“ auf Adoption: Auch hier werden Menschen zum Objekt gemacht. Es geht bei diesen Deals nicht um sie, sondern darum, dass sich Erwachsene ihren Kinderwunsch erfüllen.

Es überrascht mich, dass in der CDU über die Würde des Kindes und der „Leihmutter“ überhaupt nicht gesprochen wird. Das Zögern des Landesvorsitzenden Frank Henkel ist für mich unter diesen Umständen eine Ermutigung. Hoffentlich besinnt sich die Partei noch darauf, dass die Menschenwürde einer der zentralen Grundwerte ihrer Politik ist – oder zumindest sein sollte, wie ich finde – und erteilt dem Vorhaben, die „Ehe für alle“ einzuführen, eine Absage.

**Olaf Lemke: Wiederherstellung der Gedenkstätte Levetzowstraße**

Viele haben Sie beim Passieren wahrscheinlich schon gesehen, aber vielleicht nicht sehr wahrgenommen, die Gedenkstätte für die von den Nazis verfolgten und ermordeten Juden aus Moabit in der Levetzowstraße. Ursprünglich stand an dieser Stelle eine 1914 eingeweihte Synagoge, die bis zu 2.000 Menschen Platz bot. Sie war damit eine der größten jüdischen Tempel Berlins. In der Reichsprogromnacht am 9. November 1938 und im Krieg schwer beschädigt, diente sie ab Herbst 1941 als Sammellager für Juden, die zur Deportation in die Konzentrationslager vorgesehen waren.

Die Gedenkstätte, die an diese vielen Schicksale und das Unrecht erinnert wurde bereits 1987 zur 750-Jahr-Feier Berlins aufwendig umgestaltet, befindet sich aber aktuell in einem sehr unglücklichen Zustand. So fehlt mittlerweile z.B. eine große Hecke, die ursprünglich bis zu elf m hoch werden sollte. Das Bezirksamt Mitte und die beauftragten Landschaftsplaner werden nun in den kommenden Monaten den Ursprungszustand wiederherstellen. So kann auch künftig unserer Geschichte würdig gemahnt werden.

**Thorsten Reschke: Aus der BVV Mitte: aktuelle Bauvorhaben in Moabit**

Kurz vor der Sommerpause möchte ich gerne zu einem kleinen Rundumschlag zur Stadtentwicklungspolitik in Moabit einladen und zu drei Vorhaben berichten:

Gegenüber dem Eingang zum Moabiter Poststadion liegt im sog. „Mittelbereich“ der Lehrter Straße eine Brachfläche, die lange Zeit ein Dasein in Randlage fristete. Die wenige vorherrschende Bebauung besteht aus Gründerzeitbauten, die weitgehend von der „Entstuckung“ verschont geblieben sind, und aus Wohnblöcken der 70er Jahre, das Bezirksamt wertet das Areal als „gründerzeitliches Mischgebiet“.

Das Büro SAUERBRUCH-HUTTON fertigte 2013 den Siegerentwurf in einem Wettbewerbsverfahren zum B-Planentwurf 1-67VE, der eine unruhige Linie mit Einzelbauten vorsieht, die zur Lehrter Straße 6-geschossig, zur Bahntrasse 8-geschossig und mit einer 18-geschossigen Hochbebauung als Akzentsetzung versehen werden soll. Bislang sind ca. 700 Wohnungen geplant, je 350 als Eigentum zum Verkauf bzw. als Mietwohnung, die Ziegelmauer entlang der Lehrter Straße soll erhalten bleiben und eine öffentliche Wegführung entlang der Bahntrasse von ca. 15 bis 20 Metern Breite ist vorgesehen.

Hierzu findet eine Informationsveranstaltung statt, bei der die Groth Gruppe als Vorhabenträger und das Bezirksamt über den aktuellen Stand der Planungen berichtet:

**Dienstag, 14. Juli 2015, 18.00 Uhr - 20.00 Uhr,  
Saal der Berliner Stadtmission, Lehrter Straße 68, 10557 Berlin**

In der letzten Sitzung der BVV Mitte vor der Sommerpause 2015 nahm die erneute Fassung des B-Planentwurfes 1-45VE („Hamberger“) seine letzte bezirkliche Hürde. Die Neufassung des bereits vor einiger Zeit beschlossenen Bebauungsplans war erforderlich gewesen, weil die Firma Hamberger geringfügige Veränderungen an der bisherigen Planung vorgenommen hatte.

Wir haben als CDU Mitte die Realisierung eines Gastro-Großkaufs unterstützt, weil eine anderweitige Nutzung des Areals vom Vorhabenträger nicht gewünscht war und wir als Bezirk damit einhergehend die Verlegung des Verkehrs von der Siemensstraße zur Erna-Samuel-Straße sowie die Schaffung des Moabiter Stadtparks realisieren konnten.

Wenn auch nicht mehr im Ortsteil Moabit gelegen, so ist die geplante Bebauung des ehem. Evangelischen Konsistoriums doch auch für viele Mitglieder und Freunde der CDU Moabit von großem Interesse. Nach langer Zeit konnten sich alle Beteiligten darauf einigen, dass die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Errichtung eines 15-geschossigen Punkthochhauses an der Altonaer Straße sowie eines Wohnriegels entlang der Bachstraße geschaffen werden können. Der entsprechende B-Planentwurf 1-72 wird vom 17. August bis 18. September 2015 beim Stadtplanungsamt Mitte, Müllerstraße 146, 13353 Berlin, ausgelegt.

Thorsten Reschke, Fraktionsvorsitzender

Die CDU Moabit lädt ein zu einem Tagesausflug nach Magdeburg!

## Samstag, den 11. Juli 2015

### Programm:

- 07.45 Uhr: Treffpunkt Hauptbahnhof, Europaplatz / Invalidenstraße  
Eingangshalle / Infopoint
- 08.11 Uhr: Abfahrt mit dem RE 1 bis Magdeburg Hbf.
- 09.50 Uhr: Ankunft in Magdeburg Hbf.
- 10.30 Uhr: Stadtrundgang (2h) durch Magdeburg
- 12.45 Uhr: Mittagessen im Restaurant „Rathauscafe Magdeburg“, es stehen vier Gerichte zur Auswahl (siehe Rückseite)
- 15.00 Uhr: Fahrt elbaufwärts Richtung Schönebeck / Elbauen mit der Weißen Flotte Magdeburg (2h) inkl. einer Tasse Kaffee
- 17:00 Uhr: Zeit zur freien Verfügung
- 19:08Uhr: Rückfahrt ab Magdeburg Hbf.
- 20.48 Uhr: Ankunft in Berlin Hbf.

Preis pro Person 45 €

Bitte melden Sie sich verbindlich bis zum 6. Juli bei Martin Leuschner an:

**Tel.: 0172 / 312 89 33**

**Email: [leuschner.martin@web.de](mailto:leuschner.martin@web.de)**

Bitte geben Sie bei der Anmeldung auch Ihren Essenswunsch an. Der Reisepreis ist direkt vor Abfahrt **in bar** zu entrichten.

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Einganges berücksichtigt. Teilnehmer, die sich verbindlich angemeldet haben, aber nicht rechtzeitig am Treffpunkt erscheinen, haben trotzdem den vollen Reisepreis zu bezahlen!!!

**Wir freuen uns auf einen schönen Tag!**

**Essensauswahl für die Tagesfahrt am 11. Juli 2015**

**Gericht 1:**

**Harzer Hirschgulasch mit Waldpilzen,**  
Rotkohl und hausgemachten Kartoffelklößen

**Gericht 2:**

**Viktoriabarsch in Sesam-Ei-Kruste**  
an Kräutersoße mit Salatstrauß und Petersilienkartoffeln

**Gericht3:**

**Sauerbraten in Rosinensoße**  
mit Apfelrotkohl und hausgemachten Kartoffelklößen

**Gericht 4:**

**Magdeburger Braumeistersteak (gefüllt mit Käse und Kochschinken)**  
an Pilzsoße Salatgarnitur und Bratkartoffeln